

KONZERTE 2006

PIANO SOLO (Abonnement 2006)

Der große Konzertflügel Steinway D im Kreishaus Olpe und großzügige Spenden von Unternehmen und Privatpersonen aus dem Kreis Olpe ermöglichen dem Kunstverein, die Reihe Piano Solo mit international renommierten Pianisten fortzuführen. **ABO- und Einzelkarten-Vorverkauf** im Büro der Volkshochschule, Kurfürst-Heinrich-Str. 34, 57462 Olpe, Tel. 02761-923 631; Fax 923 600; im Barverkauf oder gegen Einsendung eines Verrechnungsschecks. E-Mail: info@vhs-kreis-olpe.de oder bei Klaus Droste: E-Mail: mundart@gmx.net
Internet: www.kunstvereinsuedsauerland.de

5 Konzerte PIANO SOLO 2006

ABO-Preise

60,- Erwachsene / 25,- Schüler / 48,- KV-Mitglieder

Einzelkarten

15,- Erwachsene / 5,- Schüler / 12,- KV-Mitglieder

RUDOLF BUCHBINDER 13.01.2006

Das Sonderkonzert war schon im Dezember 2005 ausverkauft.

LOUIS LORTIE

Freitag, 24. März 2006, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Frédéric Chopin, Var. B-Dur op. 2 (Thema aus *D. Giovanni*)
Wolfgang A. Mozart, Sonate Nr. 13 B-Dur KV 333
Wolfgang A. Mozart, Fantasie d-Moll KV 397
Wolfgang A. Mozart, Rondo D-Dur KV 485
Franz Liszt, Paraphrasen ü. ein Thema aus *Don Giovanni*

Der bedeutende kanadische Pianist Louis Lortie hat sich durch seine Individualität und erfrischend neue Sichtweisen einen Namen gemacht. Seit dem 13. Lebensjahr musiziert er mit großen Orchestern, zuletzt häufig mit dem New York Philharmonic und dem Orchestre National de Paris unter Kurt Masur. 1984 gewann er den Ersten Preis beim Busoni-Wettbewerb, Auslöser für weltweite Einladungen. In speziellen Zyklen widmet er sich gern schwerpunktmäßig einem Komponisten, im Jubiläumsjahr ist es W. A. Mozart zum 250. Geburtstag. Er wird in nächster Zeit alle 27 Klavierkonzerte Mozarts aufführen. Im März kommt er aus Washington nach Olpe und gibt ein ganz auf Mozart und Mozart-Bearbeitungen zentriertes Rezital.

LILYA ZILBERSTEIN

Donnerstag, 27. April 2006, 20 Uhr, Kreishaus

Johannes Brahms, 3 Intermezzi op. 117
Brahms, Variationen üb. ein Paganini-Thema a-Moll op. 35
Sergej Rachmaninow, 13 Préludes op. 32)9

Auch Lilya Zilberstein erlebte ihren ersten internationalen Erfolg 1987 mit dem Gewinn des Busoni-Wettbewerbs in Bozen, eine Sensation – erst fünf Jahre später sollte wieder ein erster Preis vergeben werden: (an Anna Kravtchenko nämlich, die im November 2005 im Olper Kreishaus spielte!) Seit 1988 musiziert die Gnessin-Hochschulabsolventin in allen Erdteilen, bis nach Japan und Brasilien. Seit 1990 lebt sie in Deutschland. 1991 debütierte sie unter Claudio Abbado mit den Berliner Philharmonikern; mit vielen berühmten internationalen Orchestern (u.a. in London, Mailand, Moskau, Wien) hat sie seitdem als Solistin konzertiert. Ihre langjährige Klavier-Duo-Partnerin ist Martha Argerich, mit der sie fulminante Konzerte gibt, so auch im März in der Kölner Philharmonie. Von ihren zahlreichen CDs sind allein acht bei der Deutschen Grammophon, weitere bei EMI erschienen. - Das Konzert in Olpe findet ausnahmsweise an einem *Donnerstag* statt!

YU KOSUGE

Freitag, 15. September 2006, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Mozart, Ouvertüre zur *Entführung aus dem Serail*, KV 384
W. A. Mozart, Sonate Nr. 4 Es-Dur KV 282
Mozart, 9 Var. üb. ein Menuett von Duport D-Dur KV 573
W. A. Mozart, Sonate Nr. 6 (*Dürnitz*) D-Dur KV 284
Frédéric Chopin, Fantasie f-Moll op. 49
Robert Schumann, Davidsbündlertänze, 18 Stücke op. 6

Yu Kosuge wurde 1983 in Tokio geboren und spielte mit 9 J. in der Kölner Philharmonie; seither wohnt sie in Deutschland. Sie brachte eine umfassende Musik-Ausbildung mit, denn mit vier Jahren studierte sie bereits an der Musikhochschule ihrer Heimatstadt. In Deutschland errang sie zahlreiche Wettbewerbsauszeichnungen, spielte mit 12 J. bei den Salzburger Festspielen und wurde mit Stipendien gefördert, z.B. von der Jürgen-Ponto-Stiftung und der Deutschen Stiftung Musikleben. Zu ihren Lehrern zählen Karl-Heinz Kämmerling, ferner Andrés Schiff, der von ihr begeistert ist. Sie lebt in Hannover und Salzburg und sagt von sich: „Das Klavier ist der Ort, wo ich meine Gefühle am meisten ausdrücken kann. Und das ist meine Seele.“ Ihr Klavierspiel ist von fundamentaler Freude geprägt.

JONATHAN GILAD

Freitag, 20. Oktober 2006, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Ludwig van Beethoven, Sonate (noch offen)
Sergej Prokofjew, Sonate Nr. 2 d-Moll op. 14
Frédéric Chopin, Balladen: g-Moll op. 23
F-Dur op. 38 / As-Dur op. 47 / f-Moll op. 52

Der 1981 geborene Pianist hat bereits mit 24 Jahren die berühmteste französische Ingenieur-Elitehochschule, die Ecole Polytechnique in Paris, absolviert; zudem zählt er zu den außergewöhnlichsten Klavierbegabungen Frankreichs. Mit 10 Jahren wird er Schüler des großen russischen Meisters Dmitri Bashkirev in Madrid, anschließend gewinnt er fast im Jahresrhythmus Wettbewerbe und Preise. 1996 erlebt er ein unjübeltes Amerika-Debut, als er für Maurizio Pollini „einspringt“ und die Fachwelt für sich begeistert. Seither finden wir den sympathischen Franzosen aus Marseille weltweit bei Festivals und Festspielen (u.a. Rheingau, Ruhr, Salzburg) mit großen Dirigenten (u.a. Z. Mehta, D. Barenboim, S. Ozawa), in berühmten Konzertsälen wie Carnegie Hall New York, Concertgebouw Amsterdam, Tonhalle Zürich, Münchner Philharmonie und Wiener Konzerthaus. – Nach seinem Piano Solo-Konzert 2003 wurde „*die ganze Brillanz von Gilads pianistischem Können*“ (D. Schettel) gefeiert.

SEBASTIAN KNAUER

Freitag, 17. November 2006, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

W.A.Mozart, Sonaten c-Moll KV 457 und D-Dur KV 576
L. v Beethoven *Mondscheinsonate*, Nr. 14 cis-Moll op. 27/2
Maurice Ravel, Miroirs Nr. 4 und Nr. 5
George Gershwin, Rhapsody in Blue (Orig.fass. f. Klavier)

Sebastian Knauer gab mit 13 Jahren sein Debüt in der Hamburger Musikhalle. Er studierte u.a. bei Karl-Heinz Kämmerling, Andrés Schiff und Alexis Weissenberg. Den Europäischen Konzerten der RAI in Venedig folgten Auftritte in ganz Europa, USA, Südamerika und Asien. Er spielte u.a. in den Philharmonien von Berlin, Köln und München, im Lincoln Center New York, im Concertgebouw Amsterdam, im Musikvereinsaal Wien. Von 1999 - 2002 leitete er als Solist sämtliche 27 Mozart-Klavierkonzerte mit der Philharmonie Hamburg in einem eigenen Zyklus. Sebastian Knauer ist ständig Gast bei zahlreichen Festspielen (Rheingau, Schleswig-Holstein, Beethovenfest Bonn, Salzburg, u.a.m.) und arbeitet in Kammermusikprojekten mit Partnern wie Daniel Hope, Olaf Bär und Alban Gerhardt.



RUDOLF BUCHBINDER



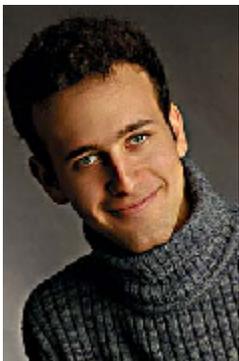
LOUIS LORTIE



LILYA ZILBERSTEIN



YU KOSUGE



JONATHAN GILAD



SEBASTIAN KNAUER

KUNSTAUSSTELLUNGEN 2006

HEINZ TETZNER (*1920)

Werkauswahl

2. April bis 25. April 2006, Olpe, Kreishaus

Eröffnung: Sonntag, 2. April um 16 (!!)Uhr

**17.30 Uhr Jahres-Mitgliederversammlung 2006
des Kunstvereins Südsauerland**

Heinz Tetzner gehört zu den profilierten Persönlichkeiten der zeitgenössischen Kunst, denen der Expressionismus zum Vorbild wurde, die diesen aber in einer eigenen Farb- und Formensprache fortgeschrieben haben. Der 1920 in Gersdorf / Sachsen Geborene geriet während des Formalismusstreits in der DDR in die Kritik, weil er die formale künstlerische Gestaltung stets gegenüber der konkreten Realität bevorzugte, wie sie im sozialistischen Realismus gefordert wurde.

1934 Musterzeichner-Lehre / Abendschule Chemnitz 1939-1945 Soldat im 2. Weltkrieg und französische Kriegsgefangenschaft

Ab 1946 Studium bei Hermann Kirchberger und Otto Herbig an der Hochschule für Bau- und Bildende Kunst in Weimar - 1950 Meisterschüler bei Herbig 1951-53 Dozententätigkeit; seitdem lebt er als freischaffender Künstler in Gersdorf.

Bis heute umfaßt Heinz Tetzners bildschaffende Kunst die Gebiete: Malerei in Öl und Aquarell; Graphik, vor allem Holzschnitt, und gibt ihnen eine gleichrangige künstlerische Wertigkeit. Trotz seiner politischen Unangepasstheit wurde der angesehene Maler mehrfach geehrt: zweimal mit der Verleihung des Max-Pechstein-Kunstpreises der Stadt Zwickau (1955 u. 1987) und 1956/57 mit dem Kunstpreis des Bezirks Karl-Marx-Stadt (heute wieder Chemnitz). Die Wiedervereinigung 1989 brachte für Heinz Tetzner erhebliche Erleichterungen im Hinblick auf seine Ausstellungen (international bis New York), seine Reisetätigkeit (mit mehreren Arbeitsaufenthalten in Südfrankreich) und weitere Würdigungen:

1995 Ehrenbürger der Heimat-Gemeinde Gersdorf 1999 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse. 2001 Eröffnung des Tetzner-Museums durch die Gemeinde Gersdorf.

KÜNSTLERBUND SÜDSAUERLAND

Fotografie • Grafik • Malerei • Objekte

23. Juli bis 16. August 2006, Olpe, Kreishaus

**Eröffnung: Sonntag, 23. Juli um 11 (!!)Uhr
anschließend Kunstmarkt im Foyer bis 18 Uhr**

Der Künstlerbund Südsauerland präsentiert zum 10. Mal wichtige Arbeiten seiner Mitglieder nach bisher acht Gemeinschaftsausstellungen und einer großen Werkschau anlässlich der Vorstellung des 2. Bandes von *Kunst und Künstler im Kreis Olpe* (2001). Die Ausstellung im Großen Saal wird begleitet von einem Kunstmarkt im gesamten Foyer des Kreishauses.

Die Ausstellung und der Kunstmarkt am Sonntag, 23. Juli, werden den Besuchern vielfältige Stilrichtungen und mannigfache Möglichkeiten vor Augen führen, mit ganz verschiedenen Materialien und Techniken ein kleines künstlerisches Universum zu schaffen. Die Werkschau umfaßt Aquarelle und Ölmalerei, Handzeichnungen und andere grafische Arbeiten, Fotografien und Objekte aus, Bronze, Eisen, Glas, Stein, Ton und anderen Stoffen. Ein zentrales Thema wurde nicht angestrebt; vielmehr soll die Vielfalt freien schöpferischen Schaffens querschnittartig in dieser südsauerländischen *documenta* gezeigt werden.

Der Künstlerbund Südsauerland mit seinen rund 25 Mitgliedern wurde am 27. Januar 1989 von 7 Künstlern gegründet. In ihm sind Künstler und Künstlerinnen aus drei Generationen vertreten, die sich durch selbständige künstlerische Leistungen qualifiziert haben. In ihren Werken offenbaren sie ihre persönliche Weltsicht und ihren individuellen Gestaltungswillen. Viele von ihnen haben auf Einladung von Schulen Projektwochen mitgestaltet und in öffentlichen Künstlergesprächen Rede und Antwort gestanden. Ihre Einzel- und Gemeinschafts-Ausstellungen im Kreis Olpe, in zahlreichen Städten Deutschlands, darunter auch im Landtag in Düsseldorf und im Landeshaus in Münster, haben Akzente gesetzt gegen das oberflächliche Konsumdenken einer auf Freizeitspaß abgerichteten und weitgehend kunstabstinenten Gesellschaft.

Rund fünfundzwanzig Individualisten haben aber auch als Gemeinschaft die gute touristische Reputation des Sauerlandes mit Schöpfergeist angereichert und es weit über Westfalen hinaus bekanntgemacht. Sie alle sind idealistische Botschafter unserer Heimat.

Es liegen vor: **Kunst und Künstler im Kreis Olpe**
Band I (1991) und Band II (2001) Bezug: VHS-Büro,
57462 Olpe, Kurfürst-Heinrich-Str. 34, Tel. 02761-923631
Bestellung bei K. Droste per email: mundart@gmx.net

DORIS ZIEGLER (*1949)
Werkauswahl

24. September bis 18. Oktober 2006, Olpe, Kreishaus
Eröffnung: Sonntag, 24. September um 11 (!!) Uhr

Doris Ziegler gehört in der zweiten Generation zur sog. Leipziger Malerschule. Bis 1989 freischaffend tätig, lehrt sie heute als Professorin der Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Der prägende Einfluß ihrer Lehrer Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer – zwei führende sowie sehr unterschiedliche Vertreter der figurativen, gegenständlichen Malerei – bewirkte eine Weiterführung und Kultivierung traditioneller künstlerischer Werte. Die kulturelle Isolation unter den damaligen politischen Verhältnissen der DDR förderte die Entwicklung einer eigensinnigen künstlerischen Haltung. Die konkrete Gegenständlichkeit der Bilder von Doris Ziegler strahlt eine nüchterne Melancholie aus, die sich allein auf die Weisheit der Erfahrung beruft. Es sind nicht einfach zu erklärende Abbilder von Wirklichkeit, vielmehr mischen sich unbewußte und imaginaire Gebilde unter, treffen Traumgesichte auf scheinbar reale Situationen. Die nach außen eher homogene Oberfläche der Bilder lädt ganz im Widerspruch dazu zu einer Entdeckungsreise „unter die Haut“ ein, zu all den verschlungenen, unaussprechlichen und wandelbaren Bedeutungen von Malerei.

Die dunklen, metaphorischen Figurationen der Bilder der 80er Jahre sind übergegangen in eine aufgehellte, jedoch subtil-verhaltene Farbigkeit. Es entwickelten sich neue inhaltliche Schwerpunkte. Eine ganze Reihe von Arbeiten entsteht unter dem Titel „Senioren.Stimmen“ zum Thema *Alter* und *Altern*.

Von den in unserer Ausstellung gezeigten Werken sagt Doris Ziegler, es seien Zwischenstationen – ein Nachgehen der eigenen „Augenlust“, die sich mal in einem Stillleben, mal in einer Erinnerung an einen barocken Garten oder auch in selbstreflexiven Konfrontationen verbildlicht.

Der eher kontemplative Malprozeß sichtet die Malhäute bis zu einer Versiegelung der Oberfläche. Die Malerin sucht nachdrücklich das Gleichgewicht der Farbe in ihren Formen, welches dem Bild allmählich seine Seele verleiht.

KUNSTVEREIN SÜDSAUERLAND

Jahresprogramm 2006



Heinz Tetzner

Mutter mit Kind (1950)